

# OPFER EINES PÄDOPHILEN

Vorspiel: a - C - D - a - C - G - a - C - D - E - E

1. Was hast Du aus mir gemacht, was hast Du dabei gedacht,  
als du mich damals als Kind verführtest.

Kein Talar hielt davon ab, nicht der Raum, der uns umgab,  
als Du mich unten `rum berührtest.

Auch mein Alter ließ Dich kalt. Wiederholung zeigte bald,  
durch Einschüchterung Du uns verwirrtest.

2. Du als Chef uns`rer Gemeinde suchtest Zuspruch und auch Freunde,  
kleingemacht hast Du die lieben Kleinen.  
Du benutztest ihr Vertrauen, eine Welt Dir auf zu bauen  
durch die Angst vor Strafe bis zum Weinen.  
Konntest Gott ins Spiele bringen, und es schien Dir zu gelingen,  
Furcht und Gehorsam zu vereinen.

Refrain: Was hatte ich für eine Wahl, zu entgehen jener Qual,  
niemand glaubt doch einem kleinen Kinde.  
Der den Zeigefinger hebt, nach Vollkommenheit doch strebt,  
und verkündet auf der Kanzel jede Sünde,  
der dem Sex sagte: „Ade!“, hat Vertrauensvorteil eh`,  
überzeugt auch Kluge, Taube, Blinde.

4. Ja, ich muss es nicht erwähnen, wie oft flossen mir die Tränen!  
Keine Chance, dem Übel zu entgehen.  
Durfte niemals etwas sagen und mich nicht einmal beklagen,  
Angst vor Strafe ließest Du bestehen.  
Bei den Bischöfen im Lande verliefen Hinweise im Sande,  
Handlungsbedarf wurd` nicht gesehen.

5. Bist ein Mensch aus Fleisch und Blute, Verlangen halt` ich Dir zu Gute,  
nur das Du das, was sich bei Dir regt,  
an unschuldigen Kinderseelen auslebst, wo Widerstände fehlen,  
man Vertrauen in dein Handeln legt.  
Da kann ich, such ich auch nach Gründen, kein Verständnis, Wohlwoll`n finden,  
was auch immer dich dazu hat bewegt.